



Laibacher Zeitung.

Samstag den 26. April.

Illyrien.

Indria, den 21. April 1845. Das am 19. d. M. eingetretene glorreiche Geburtsfest Sr. k. k. Majestät unsers allgeliebten Kaisers und Herrn, wurde auch in der getreuen Bergstadt Indria auf das Festlichste begangen.

Am Vorabende sowohl, als auch beim Andruhe dieses Festtages ertönten Pöllersalven, welche den Inwohnern die Bedeutung desselben kund gaben. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens zog eine Abtheilung der uniformirten Bergmannschaft, mit der wehenden Bergfahne und der Bergmusik an der Spitze, in das Schloßgebäude, um die daselbst versammelten k. k. Beamten zum feierlichen Zuge in die Pfarrkirche abzuholen, wo bereits die Schuljugend mit dem Lehrpersonale nebst einer großen Zahl Andächtiger sich zur kirchlichen Feier versammelt hatten.

Am 10 Uhr begann in der festlich geschmückten und beleuchteten Kirche das solenne Hochamt, welches vom Herrn Dechante und Stadtpfarrer unter Assistentz der gesammten Pfarrgeistlichkeit gesungen, und am Schlusse das Te Deum angestimmt wurde. Sowohl dieser erhebende Act, als auch die Haupttheile des Hochamtes wurden durch Pöllersalven signalisirt, und hierauf kehrten die Beamten mit der Knappenschaft in der früheren Ordnung unter abermaligen Pöllerschüssen, den Herrn Werkvorsteher geleitend, in das Schloß zurück.

Um diesen hohen Festtag auch durch einen Act der Wohlthätigkeit auszuzeichnen, wurde von Dilettanten am 20. April d. J. Abends eine theatralische Vorstellung im hiesigen Werkstheater veranstaltet, deren Reinertrag zur Gründung eines Spitalfondes bestimmt wurde.

Vor dem Beginne des zur Darstellung gebrachten Ziegler'schen Stückes: „Der Hausdoctor“ hielt ein

10jähriges Mädchen vor dem Bilde Sr. Majestät des allgeliebten Landesvaters einen der Feierlichkeit entsprechenden Prolog, der in den zahlreich versammelten Zuschauern den freudigsten Anklang fand, worauf die Volkshymne mit Orchesterbegleitung gesungen wurde, und nach deren Beendigung die eigentliche Vorstellung begann.

W i e n.

Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Rainer, Vice-König des lombardisch-venetianischen Königreiches, haben zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung in Böhmen in Noth gerathenen Bewohner einen Beitrag von 2000 fl. gnädigst bestimmt, welcher ungesäumt seiner Bestimmung zugeführt worden ist.

Am 2. Mai d. J., um 10 Uhr Vormittags, wird die Verlosung der Staatsschuld-Verschreibungs-Nummern, welche in den am 1. Februar d. J. gezogenen 85 Serien des im Jahre 1834 abgeschlossenen Staatsanlehens von 25,000,000 fl. enthalten sind, im Franziscaner-Klostergebäude in der Singerstraße, in dem für die Verlosungen bestimmten Locale vorgenommen werden. (W. Z.)

Schweiz.

Lucern, 13. April. In der gestrigen Sitzung des großen Raths berichtete die niedergesetzte Commission, und auf ihren Antrag wurde beschlossen: 1) der Regierungsrath soll Anordnung treffen, daß die Ausländer, welche an dem Freischaarenzug Theil nahmen (9 an der Zahl), durch strafrichterliches Urtheil aus der Eidgenossenschaft verbannt werden. 2) Die jungen Leute unter 20 Jahren (gegen 200) sollen gegen angemessene Vergütung der Verpflegungs- und Besorgungskosten entlassen werden. Umsonst wurde von ver-

Belgien.

Brüssel, 13. April. Ein königl. Beschluß vom 31. März gestattet die Bildung einer anonymen Gesellschaft, welche den Namen: „Gesellschaft der Eisenbahn von Antwerpen nach Gent über Saint-Nicolas und Lokeren“ führen wird, und genehmigt ihre Statuten. Das Capital der Gesellschaft ist auf 4,700,000 Franken festgesetzt, welche durch 9400 Actien von 500 Fr. jede repräsentirt werden. Der Betrag der Actien soll bezahlt werden, wie folgt: Zwei Zehntel im Augenblicke der Unterzeichnung; 2 Zehntel am 1. Mai 1845; die übrigen Einzahlungen werden nach Zehnteln auf die Einforderungen von Fonds Statt haben, welche der Verwaltungsrath machen wird, und ohne daß zwischen dieser Einzahlung ein Zeitraum von weniger als zwei Monaten Statt haben kann. Vom Jahre 1850 an soll ein Tilgungsfond von 9500 Fr. jährlich gebildet werden, welcher dazu dienen wird, jedes Jahr al pari die Actien zurück zu zahlen, welche durch das Los werden bezeichnet werden. Diese 9500 Fr. werden vor jeder Vertheilung von Gewinnen erhoben werden. Die Gesellschaft wird durch 5 auf Zeit ernannte und durch 3 Commissäre beaufsichtigte Verwalter geleitet werden. (W. Z.)

Großbritannien.

Am 7. wurde Professor Dr. Liebig aus Gießen eine Huldbigung zu Theil, welche in der Geschichte deutscher Professoren wohl zu den Seltenheiten gehört. Er besuchte mit Dr. Buckland das Oberhaus und kam gegen 8 Uhr Abends von da in die Sitzung des Hauses der Gemeinen, wo er durch Lord Ashburton einen trefflichen Platz erhielt. Kaum hatte Liebig sich niedergelassen, als ein großer starker Mann sich von der Ministerbank erhob und quer durch den ganzen Saal auf ihn zuschritt. Es war der mächtige Minister des großen Reiches, Sir Robert Peel, der ihm sagte, daß er ihn sogleich erkannt habe und sich glücklich schätze, ihn wieder hier willkommen zu heißen und ihm die Hand zu schütteln. Er erklärte selbst dem berühmten deutschen Professor die Einrichtung des Hauses. Sir Robert Peel fühlte, daß in der gegenwärtigen schlimmen Lage des Landbaues der einzige Bundesgenosse, um sie zu mildern, die Wissenschaft ist.

Dieser Lage sind dem Parlamente Nachweise über das Einkommen vorgelegt worden, welches der Prinz von Wales im vorigen Jahre aus seinen beiden Herzogthümern Cornwall und Lancaster bezogen hat. Dasselbe belief sich im Ganzen auf 82,947 Pf. St., wovon jedoch ein ansehnlicher Theil für die Gehalte der bei Eintreibung und Verwaltung dieser Einkünfte angestellten Beamten abgeht.

Dr. Wolff ist von seiner Reise nach Buchara zurück, am 9. in Southampton eingetroffen. Der Votischer in Constantinopel, Sir Stratford Canning, zahlte ihm die Ueberfahrtskosten von da nach England. In einem Schreiben an seinen Freund, Capitän Grover, erläßt er einen Aufruf an die Juden in England und Deutschland zur Unterstützung ihrer gedrückten Glaubensgenossen in Mesched (auf der Gränze von Persien gegen das Turkmanenland), damit sie, etwa nach Jerusalem, auswandern können.

Die Schachpartie vermittelt des electricischen Telegraphen zwischen London und Gosport blieb unentschieden; der Telegraph that aber seine Pflicht und verkündete die Züge mit der Schnelligkeit des Gedankens. (W. Z.)

Rußland.

Das „Journal de Constantinople“ enthält nach einer Correspondenz aus Simpheropol vom 1. März Nachstehendes: Nach dem furchtbaren Schneegestöber vom 28. Jänner ist die Witterung in der Krim in den ersten Tagen des Februars sehr unbeständig gewesen. Während es am 6. Februar + 9° Reaum. gab, fiel die Temperatur zwei Tage später auf — 3° Reaum. herab. Zwischen Simpheropol und Sebastopol ist viel Schnee gefallen, und auf dem Olmagebirge ist eine große Anzahl Schafe umgekommen. Den 22. Februar zeigte das Thermometer + 14° Reaum., allein in den folgenden Tagen stellte sich der Frost wieder ein. Die auf 100,000 angegebene Anzahl der dadurch umgekommenen Schafe scheint eher unter der Wahrheit, als übertrieben zu seyn, denn in unseren Umgebungen allein gingen ihrer wenigstens 20,000 zu Grunde. Nach der Richtung des Orkans getrieben, blieben diese Thiere nun in den Hohlwegen stehen, wo sie dem sie bald begrabenden Schnee erlagen. Eben so ist auch viel Hornvieh sammt einer Menge Pferde umgekommen. Man spricht übrigens nur von Einem Menschenleben, welches bei Vulcanai in dieser Art umkam. (W. Z.)

Griechenland.

Der »Osservatore Triestino« veröffentlicht nachstehende Nachrichten aus Athen vom 6. d., welche ihm durch das der Gesellschaft des Oesterr. Lloyd gehörige Postdampfboot zugekommen waren: Aus Anlaß des Jahrestages des 6. April 1821, an welchem Tage bekanntlich der Unabhängigkeitskampf zum Ausbruch kam, hatte man hier irgend eine von Seite der Opposition zu unternehmende feindselige Demonstration befürchtet; es ging übrigens Alles in Ordnung vorüber. Ihre Majestäten wohnten einem Tedeum in der Kathedrale bei, und wurden von Seite der Be-

schiedenen Zeiten vorgestellt, der große Rath habe letzte Woche die Loslassung dieser Jünglinge unbedingt beschlossen, und es ziemt sich nicht, daß er in seinen Worten zurückgehe. Mit übergroßer Mehrheit wurde erkannt: sie müssen bezahlen. 3) Ueber die Loslassung der gefangenen Nichtcantonsbürger — mit Ausnahme der Chefs, Haupt- und Rottenführer (Compagniecommandanten) — sollen mit den betreffenden Regierungen auf Anregen derselben Unterhandlungen gepflogen werden, wobei Garantie für die Zukunft und vollständige Tilgung der erlaufenen Kosten im Auge gehalten werden sollen. Der Regierungsrath wird ermächtigt, gegenwärtig schon eine Anzahl der Gefangenen auszuliefern, immerhin aber so viele zurückbehalten, daß die Unterhandlungen gesichert bleiben. Den Entlassenen wird das Betreten des Cantons Luzern unter sagt. 4) Die Cantonsbürger, welche an dem Freischaarenzuge theilgenommen haben — mit Ausnahme der Chefs, Haupt- und Rottenführer (Compagniecommandanten), welche nach dem Freischaarengesetz zu behandeln sind — sollen nach den gewöhnlichen Criminal- oder Kriegsgesetzen von dem betreffenden Richter beurtheilt werden, wobei der große Rath schon jetzt die Geneigtheit ausspricht, eine große Zahl, wenn hiefür das Ansuchen gestellt wird, zu begnadigen. Gegen diesen Artikel stellte Hr. Dr. Casimir Pfyffer vor, daß er unausführbar sey, indem sich ein Prozeß gegen eine Masse nicht instruiren lasse. Ein solcher Prozeß werde noch riesenmäßiger werden als derjenige über den Vorfall vom 8. Dec., und doch zeigte die Erfahrung, daß zwei Verhörämter diesen letzten Prozeß nicht bemeistern können. Wenn man betreffend die Vollziehung der zu fällenden Urtheile jetzt schon fühle und ausspreche, man werde eine große Zahl begnadigen, so sey es gewiß angemessener eine Amnestie zu ertheilen. Dabei werde wenigstens gewonnen, daß bezüglich der Amnestirten keine Untersuchung Statt finden müsse und der Prozeß vereinfacht werde. Allein diese Vorstellungen fanden keinen Eingang. Die Zahl der Gefangenen kann nun genau angegeben werden. Die Totalsumme beträgt 1836, nämlich: aus Baselstadt 190, Solothurn 68, Bern 201, Aargau 758, Luzern 544, Zürich 28, verschiedene Cantone 38, Ausländer 9, Summa 1836. Noch immer ist nicht mit Gewißheit anzunehmen, daß diejenigen, welche nicht unter den Gefangenen oder bei Hause, oder an andern bekannten Orten sich befinden, todt seyen, denn man vernimmt hie und da, daß ein Vermißter sich wieder vorgefunden. So verließ Hr. Hauptmann Cölestin Pfyffer von Atrishofen, über dessen Schicksal man keine Kunde hatte, erst am letzten Donnerstag

den Canton, und kam in Sicherheit. Eben so geschah es mit Altregierungsrath Vanmann zwei Tage früher. (Mg. 3.)

Schweden.

Stockholm, 1. April. Mit immer steigender Erwartung sehen wir der Rückkehr der königlichen Familie aus Norwegen entgegen, die Mitte April erfolgen wird, und bis dahin streiten sich die vier Stände über die verschiedenen Repräsentations-Vorschläge, ohne über irgend einen sich verständigen zu können. Der große Enthusiasmus, den der König und seine Familie in Norwegen erregt, wird hier mit einem gewissen Neide und mit patriotischer Trauer über unsere eigenen Zustände aufgenommen. In dem freien, einigen Norwegen ohne Adel, ohne geistliche Hierarchie und ohne Kasten kann der König, der mit seinem lebenswürdigen Wesen und seinem tiefen Gefühle für Recht und Volkfreiheit alle Herzen bezaubert, sich ganz diesen seinen Empfindungen überlassen. Die Königin, ein Musterbild zarter Frauensitte und häuslicher Tugenden, trägt jedoch eben sowohl, wie die in allen Dingen wohlgebildeten und wohlherzogenen königlichen Kinder, nicht wenig dazu bei, die Zuneigung des Volkes zu erhöhen. Es war schon die Politik Carl Johann's, daß er, nach einigen mißlungenen Versuchen, die norwegische Freiheit anzutasten, sich offen darein fügte, jene Freiheit ungestört wachsen und gedeihen zu lassen, und während er in Schweden so ziemlich Alles hinderte, was den Staat reformiren konnte, um Adel und Geistlichkeit sich nicht zu verfeinden, in Norwegen als ein wahrhaft liberaler und gütiger Fürst auftrat, der des Volkes Willen und dessen Veto, so schwer es ihm oft ankommen mochte, doch stets anerkannte. König Oscar liebt dagegen Norwegen wirklich, und ich glaube, eben seiner Freiheit wegen. Die Norweger sind deßhalb für den König begeistert, denn er hat ihnen nicht allein die Hände gedrückt, sich mit den schlichten Männern des Gebirges auf Du und Du, nach der Väter uralter Sitte, unterhalten und sie an seine königliche Tafel geladen, er hat ihnen auch die Nationalflagge gegeben, welche Carl Johann ihnen vorenthielt, und wird dem Nationalstolz auch darin genügen, daß er ihnen eigene Gesandte bewilligt — eine ganz unnütze Last für das Land, welche aber viel zu sehr der aristocratischen Partei in Christiania schmeichelt, um nicht mit Begier gefordert zu werden, weil man sich einbildet oder dem Volke einzubilden sucht, nur wenn Norwegen eigene Gesandte habe, werde das Ausland seine Selbständigkeit anerkennen. (W. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 22. April 1845.

	Wittelskreuz.	
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	113 1/2	16
detto ditto „ 3 „ (in G.M.)	78	1/2
Verloste Obligation. Hoffkam-	zu 5 pCt	—
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 „	—
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 „	101
rial. Obligat. v. Frol. Bor-	zu 3 1/2 „	79 1/2
arlberg und Salzburg		
Darl. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	330	5/8
detto ditto do. „ 50 „ (in G.M.)	66	1/3
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	65	
Obligat. der allgem. und Unzar-	zu 3 pCt	—
Hoffkammer, der ältern Com-	zu 2 1/2 „	—
mandischen Schulden, der in	zu 2 1/4 „	—
Florenz und Genua aufge-	zu 2 „	55
nommenen Anlehen	zu 1 3/4 „	—

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 23. April 1845:

43. 16. 62. 41. 71.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 7. Mai 1845 gehalten werden.

Fremden-Anzeige

des hier Angekommenen und Abgereisten
Am 21. April 1845.

Hr. von Allemann, Lieutenant des Infanterie-Regimentes Graf Anton Kinski, von Marburg nach Venedig. — Hr. Ritter von Watauschek, Oberarzt, von Udine nach P. lib. — Hr. Novak, k. k. Lieutenant, von Verona nach Pesth. — Hr. Union Kuhn, Großhandlungs-Comis, sommt Frau, von Wien nach Venedig. — Hr. Ignaz Neumann de Rizzi, von Triest nach Wien. — Hr. Ernst Wienbrecht, Handlungs-Reisender, von Wien nach Triest. — Hr. Rajetan Ritter von Catharin, Major von Piret Infanterie, von Triest nach Graz.

Am 22. Hr. Ernst Martius, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Jakob Kanow, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Schick, Privat, von Triest nach Graz. — Hr. Emanuel Schilizzi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Denike, Fabrikeinhaber, nach Triest. — Hr. Ignaz Rath, k. k. Feldkriegs-Concipist, von Verona nach Temeswar.

Am 23. Hr. Joseph Conton, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Cesare Colombo, Straßenassistent, von Triest nach Marburg. — Hr. Vincenz Copanelli, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Stephan Priviger, k. k. Hofgerichts- und Sanitäts-Magistrats-Präses, von Triest nach Wien. — Hr. Rudolph von Sarkas, k. Subernal-Secretär, von Triest nach Wien. — Frau Josepha Hahn, k. k. Polizei-Directors und Subernalraths-Witwe, von Graz nach Triest. — Hr. Franz Hugg, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. Rudolph von Zechanewsky, k. russ. Garde-Lieutenant, von Triest nach Wien. — Hr. Florian Horn, Handels-

mann, von Wien nach Triest. — Hr. Hefelberg, norwegischer Major, von Triest nach Wien. — Hr. Caponi, Lieutenant von E. H. Friedrich Infanterie Nr. 16, von Graz nach Treviso. — Hr. Joseph Sinnich, Oberlieutenant von E. H. Friedrich Infanterie Nr. 16, von Treviso nach Graz. — Hr. Johann Eber, Capitän-Lieutenant des Venetianer Garnison-Artillerie-Districts, von Pesth nach Venedig.

Am 24. Hr. Felix Grabjanka, Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. de Clapier Colongue, estländischer Gutsbesitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Jakob Kraigher, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Frau Katharina Garzatoli Edle von Thurnlak, Medicin-Doctors-Witwe von Görz nach Graz. — Frau Anna Deconomus, Handlungsagenten-Gattin, von Triest nach Wien. — Frau Agnes Gräfin Pininska, Grundfrau, von Triest nach Wien. — Hr. Benjamin Luffies, Handelsmann, von Magensfurt nach Carlsbad. — Hr. August von Mühlholz, bairischer Postofficial, von Wien nach Mailand. — Hr. Johann Willrich, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Graf von Rehbinder, estländischer Edelmann, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Rasco, Handlungsagent, von Salzburg nach Triest.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 20. April 1845.

Maria Lunar, gewesene Dienstmagd, alt 60 Jahre, in der St. Petersvorstadt Nr. 104, an Uebersehung des Krankheitsstoffes auf das Herz. — Joseph Biller, Tischlergeselle, alt 22 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am Blutbrechen.

Den 21. Lorenz Bichtelitz, Hoffjäters-Sohn, alt 29 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Abzehrung. — Georg Himmer, Fuhrmann, alt 36 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, am serösen Schlagfluß.

Den 22. Margaretha Mauz, Institutsarme, alt 80 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 2, an der Lungenlähmung. — Dem wohlgeborenen Herrn Franz v. Schosutan, k. k. General-Bezirks-Verwaltungs-Beamten, seine Stief-Tochter Aloisia, Schwes, alt 11 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 17, an der Lungensucht. — Den 23. Frau Elisabetha Maseen, k. k. Beamten-Witwe, alt 73 Jahre, in der Gradtscha-Vorstadt Nr. 29, an der allgemeinen Wassersucht. — Herr Carl Bononi, Handlungs-Sensal, alt 89 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 97, an der Entkräftung.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 643. (1)

G d i e t.

Nr. 867.

Vom Bezirksgerichte Krupp wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht: Daß am 3. und 5. Mai d. J., jedesmal Vor- und Nachmittags, in der Stadt Esbernembi die zur Peter Koppel'schen Concursmasse gehörigen Fahrnisse und

völkering mit Herzlichkeit und Jubel begrüßt. — Ein von Syra kommendes und nach Prevesa bestimmtes Schiff mußte ungünstiger Witterung halber — in Hydra beilegen. Als dasselbe, in Folge einiger verdächtiger Anzeichen durchsucht worden, fand man darin 400 Säcken Schießpulver, über deren Bezug sich der Capitän nicht gehörig ausweisen konnte, weshalb das Pulver nach dem Lazareth geschafft wurde. Weitere Pulver-Depots sind auch zu Patras, Petalidi und Missolonghi entdeckt worden, aber das Ministerium wacht nachdrücklich, um mittelst weiser und schneller Maßregeln die Umtriebe der Feinde zu vereiteln. Im Laufe der künftigen Woche wird das Budget zur Vorlegung bereit seyn. (W. Z.)

Osmanisches Reich.

Das »Journal de Constantinople« meldet aus der türkischen Hauptstadt vom 6. d.:

Gestern um 2 Uhr Nachmittags begaben sich die Großwürdenträger des Reiches, die Minister und die ersten Staatsbeamten in die Moschee Sultan Achmets, um der jährlichen Prüfung der Zöglinge der kaiserlichen Schule von Mearif Adliye beizuwohnen. Die in jener Anstalt aufgenommenen und zum Theile zu Staatsdiensten bestimmten Jünglinge wurden der Reihe nach aus der Geschichte, Geographie, türkischen und persischen Literatur u. s. w. geprüft, und die Art, in welcher der größte Theil derselben die Fragen beantwortete, gereicht ihnen selbst sowohl, als ihren Professoren zur Ehre. Zur Feier dieser Ceremonie war gestern ein Theil der Bureaux der hohen Pforte verschlossen.

Im Laufe des 2. d. M. war im Quartier von Eschukur ein 5jähriges Mädchen an Symptomen gestorben, welche das Gerücht als pestverdächtig schilderte, und worüber die Bevölkerung in Pera in nicht geringe Unruhe gerieth. Die General-Intendantz des hiesigen Sanitätsamtes ordnete auf der Stelle zwei Aerzte mit einem Beamten an Ort und Stelle ab, und aus den dabei gemachten Erhebungen ergab sich, daß das Mädchen in Folge eines Schreckens gestorben war, welchen sie durch den Anfall einiger herrenlosen Hunde mehrere Tage vorher erfahren hatte. Die Aeltern des Mädchens hatten ihre Wohnung nie verlassen. (W. Z.)

Constantinopel, 2. April. Wie die gestern bei der Pforte ausgegebenen Ernennungszettel melden, ist Wedschih Pascha, bisher Statthalter von Aleppo, an Essad Pascha's Stelle zum Gouverneur von Saïda ernannt. Die Zukunft wird lehren ob die christli-

che Bevölkerung des Paschalik von Saïda bei dieser Veränderung gewinne. Essad Pascha hat während der ganzen Epoche seiner Amtsverwaltung in Saïda durch Besonnenheit und Mäßigung sich mit den europäischen Consuln in freundschaftlichem Einvernehmen zu erhalten gewußt. Bei den verschiedenen Anforderungen die an ihn ergangen seyn mögen, kann diese Aufgabe keine leichte gewesen seyn. Der eben so glänzende als freundliche Empfang, der diesem Pascha von den Einwohnern Deir-el-Kamrs noch vor ganz kurzer Zeit zu Theil wurde, als er sich nach dem genannten Orte begab um die Aufregung zu beschwichtigen, welche das Zusammenschaaren der Drusen in Moktara und anderwärts veranlaßt hatte, dürfte als Zeugniß dienen, daß er, trotz allen unangenehmen Verhandlungen, die er mit den Christen im Libanon hatte und haben mußte als ihm die Pforte im Verlaufe des Jurisdictionsstreites immer verschärfere Befehle wegen Durchsetzung der todtgeborenen Uebereinkunft vom Herbst 1842 zukommen ließ, sich die Herzen der christlichen Bevölkerung durchaus nicht entfremdet habe, sondern nach den vielen Reibungen, welchen ihn die Vollziehung der Aufträge seiner Obern unablässig aussetzte, vor der theilhaftigen Masse immer noch als billig und gerecht denkender Mann dasthe. Von seinem jetzigen Nachfolger, Wedschih Pascha, der, bevor er nach Aleppo kam, Statthalter von Bosnien war, weiß ich nur, daß der Handelsstand von Aleppo, der Wedschih's Vorgängern häufig den Vorwurf gemacht hat, für die Sicherheit der Straßen und Communicationen selbst in der nächsten Umgegend jener Stadt nicht gehörig Sorge zu tragen, in letzter Zeit zufriedener schien. Damals gieng auch in jenen Gegenden bunt und kraus genug her. Bald wurden die Damascener Postfelleisen aufgefangen, bald kamen die Beduinen von Homs und Hama, und erlustigten sich auf Kosten der Reisenden und Mäkers (Maulthiertreiber) vor den Thoren der Stadt, oder schnitten wohl gar die Verbindung mit Skanderun öfters wochenlang ganz ab. (Allg. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Haupt-Treffer

- der Ziehung am 19. April 1845 der großen Realitäten-, Geld- und Silber-Lotterie von Pestkanka und Czernakisch bei dem k. k. privil. Großhandlungshause
Reisner & Comp.
- | | | |
|-------------|--|-------------------------------|
| Nr. 92,759 | 200,000 fl. W. W., | nach Arad in Ungarn gesendet. |
| Nr. 100,946 | 25,000 fl. W. W., | hier in Wien. |
| Nr. 105,933 | 10,000 fl. W. W. (Tafel-Service), | nach Budweis gesendet. |
| Nr. 100,086 | 6000 fl. W. W. (Damen-Toilette und Pokal), | nach Oedenburg gesendet. |
| Nr. 23,290 | 5000 fl. W. W. (Kaffee- und Thee-Service), | hier in Wien. |
| Nr. 14,480 | 4000 fl. W. W., | hier in Wien. |

(W. Z.)

Realitäten, Letztere bestehend: in dem zu Esch-
rumb sub Cons. Nr. 8 gelegenen, gemauerten
Fasse, einem Eden Terrain, 9 Aeckern, einem
Waldbantheile und 2 Weingärten mit 2 Kellern,
jedoch nur um oder über den Schätzungswert,
und die Fahrnisse nur gegen gleich bare Bezahl-
ung werden im öffentlichen Versteigerungswege
veräußert werden.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungspro-
tocol und die Licitationsbedingungen können hier-
gerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Krupp am 10. April 1845.

Z. 556. (1) Nr. 482.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun-
gen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Man
habe für nöthig befunden, den Barthmä Aclin,
Besitzer einer Kutsche zu Jeschza Nr. 16, wegen
Geisteschwäche unter Curatel zu setzen, und zu
seinem Curator den Bruder Franz Aclin aufzu-
stellen.

Laibach am 12. März 1845.

Z. 657. (1) Nr. 1070.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun-
gen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es
sey zur Anmeldung der Verlassgläubiger nach dem
am 11. November 1844 zu Fuschine Nr. 2 ver-
storbenen Kaisler Andreas Gregorz, die Tag-
sagung auf den 21. Mai l. J. Vormittags um 9
Uhr mit dem Beisage angeordnet worden, daß
alle jene, die auf diesen Nachlaß, aus was im-
mer für einem Rechtstitel einen Anspruch machen
zu können vermeinen, selben bei dieser Tagsagung
so gewiß anzumelden und darzutun haben, als
sie sich sonst die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst
zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 14. März 1845.

Z. 658. (1) Nr. 1148.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebungen Lai-
bach, als Abhandlungsinstanz, werden alle jene,
welche auf den Nachlaß des am 5. December 1844
zu Gunzla Nr. 13 ab intestato verstorbenen 1/2
Hüblers Franz Kregar, aus was immer für ei-
nem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen ver-
meinen, hiemit aufgefordert, solchen bei der auf
den 31. Mai l. J. angeordneten Tagsagung so
gewiß anzumelden und darzutun, als sie sich wi-
drigens die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst
zuzuschreiben haben würden.

Laibach am 20. März 1845.

Z. 652. (1) Nr. 1125.

E d i c t.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreut-
berg, als Abhandlungsinstanz, haben alle jene, wel-
che zu dem Verlasse des am 4. December 1844
zu Lusthal verstorbenen Salbhüblers und gewer-

senen Fleisshauers, Michael Oblak, etwas schul-
den, und jene, welche an solchen Ansprüche zu
machen vermeinen, zu der dießfalls auf den 17.
Mai d. J. früh um 9 Uhr anberaumten Liqui-
dationstagsagung so gewiß zu erscheinen, als beim
Ausbleiben Erstere sogleich im ordentlichen Rechts-
wege belangt werden, die Letzteren aber sich die
Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben
haben würden.

R. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am
17. April 1845.

Z. 665. (1)

Fortepiano = Verkauf.

Beim Gefertigten stehen nachfolgend bes-
zeichnete Fortepiano's, die hiermit zum Kauf
angeboten werden:

- Ein überspieltes im Kirschholzkasten mit
6 Octaven, um 45 fl.
- Ein überspieltes im Nußholzkasten mit
6 Octaven, um 85 „
- Ein detto mit detto 110 „
- Ein überspieltes im Nußholzkasten, ta-
felförmig auf Rollenfüßen mit 6 1/2
Octaven, um 105 „
- Ein neues, in vorzüglich schönem Nuß-
holzkasten in Flügelform mit 6 1/2 Oc-
taven, auf Rollenfüßen, um 220 „
- Ein detto detto mit detto 230 „
- Ein detto detto mit detto 240 „
- Ein neues im vorzüglich schönen Maha-
gonikasten, neuester Form, um 370 „

Von der besondern Billigkeit der Preise
dürfte sich jeder Kenner bei genauer Besichti-
gung der Instrumente vollkommen überzeugen,
und es wird nur erwähnt, daß das letztere
Instrument bei der vorjährigen Gewerbsproduc-
ten-Ausstellung von Kunstrichtern geprüft,
und so konstruirt befunden wurde, daß dem Gefert-
igten die Ehre zu Theil geworden ist, mit
der silbernen Preis-Medaille ausgezeichnet zu
werden.

And. Witzenz,

Fortepianomacher, Kapuziner-Vorstadt
Nr. 58 in Laibach.

Z. 669. (1)

Ein Practikant oder Lehr-
jung wird in eine Schnittwaren-
Handlung aufgenommen.

Anzufragen bei Herren Matth.
Kraschowitz am Platz in Laibach.

3. 661. (1)

Bekanntmachung.

Ich bin wieder für den gegenwärtigen Markt mit Raffinad-Zucker, Natur-Kaffeh, neuem Oliven-Dele und neuem Reis bestens eingerichtet, und bin in der Lage folgende billigste Preise stellen zu können.

Raffinad-Zucker in ganzen Broden
à Pfund . . . 17, 19, 20, 21, 22 kr.
Pfundweise à . . . 18, 20, 21, 22, 24 „
im Großern pr. Ct. 27, 31, 33, 34, 35 fl.

Natur-Rio-Kaffeh bei Abnahme
von 10 Pfund à . . . 19, 20, 21, 23 kr.
Pfundweise à . . . 20, 21, 22, 24 „
im Großern pr. 3 1/2, 32 1/2, 34, 37 fl.

Fein Natur-Perl-Havana-Kaffeh à Pf. 27 kr.

Fein Natur grün St.
Sago à Pf. 27 und 30 „

Gutes reines Baumöl Pfund à . . . 16 „
im Großern pr. Centner . . . 25 fl.
feines Speiseöl Pfund à . . . 17 kr.
feines Tafelöl 20 „
extrafeines Provenzer Tafelöl Pf. à 22 „

Reis, rein und neu, Pf. à 7 1/2, 8, 9 „
Für auswärtige Käufer wird bei Abnahme von 10 Pfund Reis die Verzehrungssteuer mit 1 kr. pr. Pfund in Abschlag gebracht, im Großern pr. Centner 10 1/2, 11 1/2 und 12 fl.

Kaffeh und Del habe ich persönlich aus erster Hand, in natürlicher Farbe und lieblichem reinen Geschmack, an mich gezogen, so auch mit allen andern Specerei- und Material-Waren gut besorgt und bitte daher mit Ihrem gütigen Vertrauen mich zu beehren.
Laibach am 25. April 1845.

Vinc. Kenzenberg,
im Handlungelocale, vormals
Jof. Sparovik, d. i. nächst dem
Fürstbischhof.

3. 666. (1)

Anzeige.

Im Hause Nr. 216 in der Herrngasse, werden beste reinklare gesunde Tafelweine ausgeschänkt, als:

echter Kerschbacher, die Maß zu 24 kr.
" Radkersburger " " 20 "
" Pettauer " " 16 "
alter Unterkrainer " " 12 "

Ueberdies ist ein bedeutender Vorrath von obgenannten Weinen am Lager, demnach ein jeder Abnehmer in großen Quantum sowohl fässer- als auch eimerweise zu verhältnißmäßig billigeren Preisen zu jederzeit, sowohl in der Stadt als auch außer der Stadtlinie bedient werden kann.
L. W. Gotsmuth.

3. 664.

Von Sonntag den 27. April angefangen, wird im Garten zur Sternwarte ein gut abgelegenes Märzen-Bier ausgeschänkt.

3. 636. (2)

Mit 1. Mai wird das Kingeispiel in Livoli eröffnet.

Literarische Anzeigen.

3. 631. (1)

So eben verließ die Presse in der Tasper'schen Buchhandlung in Wien, und ist bei **J. GIONTINI** und bei **IGN. EDL. V. KLEINMAYR IN LAIBACH**, wie in allen guten Buchhandlungen, zu haben,
Practischer Lehrgang
zur leichten, schnellen und doch gründlichen Erlernung der

Italienischen Sprache

nach Dr. F. Ahn's Lehrmethode sowohl für die Jugend als auch zum Selbstunterricht für Erwachsene, von P. A. de Filippi, Lehrer der italienischen Sprache in Wien,
Preis elegant brosch. 48 kr. C. M., schön gebunden 57 kr. C. M.

Es muß eine Methode geben, eine fremde Sprache auf naturgemäße, leichte und schnelle Weise, gleichsam spielend, wie das Kind seine Mut-

tersprache, zu erlernen. Diese Methode hat Dr. Ahn in seinem „Practischen Lehrgang zur Erlernung der französischen Sprache“ auf so glückliche Weise gegeben, daß von genanntem Werke bereits 17 Auflagen erschienen sind, und durchschnittlich jährlich 7000 Exemplare davon verkauft wurden. Dieselbe Lehrmethode hat nun der Verfasser dieser Schrift auf die italienische Sprache angewendet, und von der Vortrefflichkeit derselben sich aus eigener Praxis überzeugt.

Dieses Werkchen eignet sich demnach ganz vorzüglich zum Gebrauch in Lehr-Instituten, wie zum Selbstunterrichte.

In demselben Verlage erschien in zweiter, vielfach verbesserter Auflage,

**J. B. Ottendorf's
französische Sprachlehre.**

Für jedes lernfähige Alter.
gr. 2. 488 Seiten, eleg. brosch. 1 fl. 36. Kr. C. M.
schön geb. 1 fl. 48 Kr. C. M.

Z. 533. (3)

Im Verlage von **J. GIONTINI**
ist erschienen und daselbst, so wie auch bei
IGN. EDL. V. KLEIN-
MAYR, zu haben:



Bukvize
polne
MOLITEV
i n
LEPIHNAU-
KOV,

sa manji in vezhimladost, kakor tudi sa odrashene ljudi dobre.
Poleg nemškiga od
P. Egidia Jaisa.

Laibach, 1845, ungeb. 20 fr., Papierband mit Schuber 30 fr., Lederband mit Schuber 40 fr., gebunden in gepreßtem Leder mit Goldschnitt und Schuber 1 fl.

Hvala boshja ali navod, kako naj mlad kristijan Bogà vskadan zlasti in hvali. Molitve bukvice sa mladost. Laibach 1844, ung. 10 fr., in ord. Einband 12 fr., in schönem Papierband 15 fr., Lederband 30 fr.

Sveta deviza in muzheniza Filumena. Njeno shivljenje in molitve

k' tej svetnizi. Spodobshino svetnize. Laibach 1845, geheftet in Umschlag 12 fr.

Napeljevanje ve solno ali veliko spoved opravljati. Laibach 1844, geheftet 12 fr.

Mesingasti Krith in poplsovanje Palestine. Görz. geheftet in Umschlag 10 fr.

Z. 646. (1)

Bei **GEORG LERCNER,** in Laibach, ist ganz neu zu haben:

Der
deutsche Landwirth.

Ein vollständiges Hand- und Lehrbuch der **gesamten Landwirthschaft.** Für größere und kleinere Gutsbesitzer, Pächter und alle diejenigen, welche sich der Landwirthschaft widmen wollen.

Nach eigenen practischen Erfahrungen bearbeitet und mit vielen Abbildungen erläutert

von
Friedrich Kirchof.

Bei der Anzeige dieses Werkes bedarf es wohl weder einer Rechtfertigung noch Anpreisung von Seite des Verlegers. Der Verfasser, dem landwirthschaftlichen Publikum durch seine früheren literarischen Arbeiten hinlänglich bekannt, ist seit beinahe 20 Jahren selbst practischer Landwirth. Diese beiden Umstände werden genügen, um jedem zu vergewissern, daß in diesem Werke nicht ein kritikloses Wiederaufwärmen unreifer Theorien Statt finden wird, daß dasselbe vielmehr nur sich mit dem beschäftigen wird, was sich nach allseitiger Prüfung erfahrungsmäßig bewährt hat.

Dieses Werk wird in 10 Lieferungen ausgegeben. Sämmtliche Lieferungen erscheinen im Laufe des Jahres 1845.

Jede Lieferung kostet 30 fr. C. M. Nach Vollendung wird der Preis auf 6 fl. erhöht.

Bei **Ignaz Alois Edler v. Kleinmayr,** Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Homer's Werke.

von
Joh. Heinr. Voss.

Stereotyp-Ausgabe, mit einer Karte von Troja. Stuttgart und Tübingen. J. G. Cotta'scher Verlag. 2 Bände, auf feinem Belinpapier, broschirt nur **50 fr.**